

Kaltenberger Ritterturnier

Pressemappe Kaltenberger Ritterturnier 2024

Inhaltsübersicht

Tag der Vergeltung – Die neue Turniershow 2024	S. 2
Regisseur Alexander May im Interview	S. 3
Alle Termine	S. 4
Die Nachtturniere auf Schloss Kaltenberg – ein episches Erlebnis	S. 5
Hinter den Kulissen – weitere Turnier-Highlights 2024	
Musik: Längst Legende – 30 Jahre Die Streuner	S. 6
Gaukelei: Danse Macabre – der Kaltenberger Totentanz	S. 7
Markt: Was für eine Käsekunst!	S. 8
Kinder: Willkommen im Kinder(h)ort	S. 9
Gesamtübersicht	S. 10

Kaltenberger Ritterturnier

Tag der Vergeltung – Die neue Turniershow 2024

Wir bitten Platz zu nehmen. Schnallt euch an, haltet euch fest, und ab geht die wilde Fahrt. In diesem Jahr startet die Liveshow in der Arena gleich mit Höchstgeschwindigkeit, wenn die Ritter beim Turnier in vollen Galopp ihre fantastischen Tricks auf dem Rücken der Pferde zeigen. Ein erstes Atemholen in der kochenden Arena werden vielleicht die anmutige Freidressur oder aber die prächtige Fahnenparade ermöglichen.

Ein Auftakt mit Vollgas

Erstmals sind in der Arena Fahnenträger zu Pferd und Fahnenchwinger zu Fuß vereint und lassen dabei prachtvolle Bilder entstehen. Die Dressur und die Fahnenparade sollen eigentlich die Höhepunkte eines rauschenden Ritterfestes sein, das zu Ehren von Ulrich, dem Starkem, auf Schloss Kaltenberg gefeiert wird. Doch es kommt anders, da der Schwarze Ritter Wolfsbarth eigene, finstere Pläne verfolgt. Ihm zur Seite steht eine Reihe an illustren Kämpfern und Kämpferinnen, wie zum Beispiel Attila, der Mongole, Ritter Eberwin, in seiner Wildschweinrüstung, Lyssa mit ihrer vergifteten Lanze oder Kato, der Tsunami, ein erfahrener Samurai.

Eine illustre Ritterschar

Doch auch der verstoßene Ulrich bleibt nicht lang allein. Da wären zum Beispiel die Amazone Helena und ihre Soldatinnen. Oder der geheimnisvolle Schamane Jakob, der Ulrich aufzeigt, wie er Wolfsbart bekämpfen kann ... Mehr sei an dieser Stelle von der Handlung nicht verraten. Freuen darf sich das Publikum beim „Tag der Vergeltung“ noch auf eine gespenstische Gegenwelt, in der Blitze durch die Arena zucken. Spektakulär ist auch das dekadente Fest des Bösewichts, der seinen herbeigestohlenen Reichtum mit goldenem Katapult und goldenen Bierfässern zur Schau stellt. Und dann ist da ja auch noch ein diamantenes Schwert, dem magische Kräfte innewohnen ...

Ein geheimnisvolles Diamantschwert

Auch in diesem Jahr verspricht die vollkommen neu inszenierte Liveshow packende Unterhaltung, großartige Bilder, überraschende Spezial- und Pyroeffekte und eine Atmosphäre, bei der es im Sand der Arena und auf den Rängen kein Halten mehr gibt.

Kaltenberger Ritterturnier

„Es ist ein Riesenspaß, in die Arena abzutauchen und Ritterspiele zu erfinden“

Zum sechsten Mal führt Alexander May Regie beim Kaltenberger Ritterturnier. Wir sprachen mit ihm darüber, was die Show einzigartig macht und welche Entwicklungen er als Regisseur angestoßen hat.

Herr May, worauf freuen Sie sich beim Kaltenberger Ritterturnier am meisten?

Dass wir in jedem Jahr eine vollkommen neue Show erfinden. Es gibt Elemente, wie die Voltige oder das Turnier, bei denen wir uns in einem vorgegebenen Rahmen bewegen, der in der Natur der Sache liegt. Aber alles andere drumherum ist jedes Jahr neu. Das ist ein enormer Kraftakt, der sich aber immer wieder lohnt, wie wir an den Reaktionen des Publikums merken. In diesem Jahr etwa stand ich bei den Proben und dachte nur: Wow, wir haben es geschafft, die Schlacht zwischen den Truppen des Schwarzen Ritters Wolfsbarth und dem Helden Ulrich vollkommen neu zu erfinden. Es ist einfach ein Riesenspaß, jedes Jahr in die Arena abzutauchen, und Ritterspiele zu erfinden.

Was unterscheidet die Arbeit in Kaltenberg von Ihren anderen Regiearbeiten?

Das Besondere an Kaltenberg ist die Zusammenarbeit von professionellen Schauspielern, verschiedenen Kampfgruppen und Laiendarstellern. Hier haben wir in den letzten Jahren intensiv am Zusammenspiel sowie am künstlerischen Ausdruck gearbeitet und sehr große Fortschritte gemacht. Ich finde, das sieht man der Show auch an.

Wie lief das ab?

Zum Beispiel, indem wir vor allem mit den Laiendarstellern unterschiedliche Charaktere und unterschiedliche Bewegungselemente erarbeitet haben. Das hat bei vielen zu einer ganz anderen Körperlichkeit geführt. Ich kann nun zum Beispiel sagen, dass wir jetzt den negativen Charakter rausholen und wir uns in Zeitlupe nach links bewegen. Und jeder weiß sofort, was er zu tun hat und was von ihm erwartet wird. Wir müssen mittlerweile nicht mehr so sehr an Basics arbeiten, sondern können tiefer in die jeweiligen Szenen eintauchen.

Wurden auch hinter den Kulissen Veränderungen vorgenommen?

Ja, zum Beispiel bei der Inspizienz. Die Inspizienz ist die Nervenzentrale der technischen Abläufe, sie macht zum Beispiel alle Einrufe und gibt alle Licht- und Tonsignale. Sie fährt die Show gemeinsam mit dem technischen Team. Normalerweise kommt die Inspizienz erst nach den Proben hinzu, wenn die Show fertig einstudiert ist. Bei uns ist die Inspizienz bereits bei den Proben dabei. Sie ist daher viel vertrauter mit der Show, kennt schwierige Passagen und kann im Falle eines Falles – was in einer Liveshow wie Kaltenberg im Grunde immer vorkommt –, noch besser auf unvorhergesehene Situationen reagieren.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der französischen Cavalcade, der Stuntgruppe, die für die Pferdestunts verantwortlich ist?

Seit zwei Jahren profitieren wir sehr davon, dass Frédéric Laforet, der ja als Schwarzer Ritter zur Kaltenberg-Legende wurde, nicht mehr die Hauptrolle reitet. Er kann sich jetzt stärker auf die Koordination und Kommunikation fokussieren, so dass wir auch hier noch effizienter und gewinnbringender arbeiten.

Kaltenberger Ritterturnier

Das Kaltenberger Ritterturnier 2024 – Alle Termine

Eine vollkommen neu inszenierte Turniershow in der Arena, mehr als acht Stunden Rahmenprogramm auf fünf Live-Bühnen und im Schlossgelände, dutzende Auftritte von Gauklern, Musikern, magischen Walk-Acts und Rittern. Dazu das Treiben an den zahlreichen Marktständen und in den Schänken. Das Kaltenberger Ritterturnier entführt seine Besucher einen ganzen Tag lang in eine mittelalterliche Welt voller Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse.

Sobald sich am 12. Juli 2024 die Tore von Schloss Kaltenberg öffnen, nimmt ein mittelalterliches Spektakel seinen Lauf, das jeden Besucher in seinen Bann zieht. Wohin man sich wendet, überall erwarten einen Musik und Gaukeleien. Aus den Schänken und Marktständen duftet es mal süß, mal deftig. Handwerker zeigen ihre Kunstfertigkeit bei der Arbeit mit Stahl, Kupfer, Glas, Wolle oder Leder. In den mittelalterlichen Lagern tummelt sich allerlei gewandetes Volk. Über offenem Feuer hängen Töpfe, in denen gekocht wird. Ritter ziehen über das Gelände und lassen die Schwerter klingen. Beim Umzug der Bänder verbreitet sich eine mystische Stimmung auf dem Gelände. Und dann – nach Stunden voller Staunen, Lachen und Entdecken dieser faszinierenden Mittelalterwelt – erklingen endlich die Fanfaren. Sie rufen die Menschen in die Arena, wo alsbald die große Ritterturniershow beginnt, die jedes Jahr mit großem Aufwand vollkommen neu inszeniert wird.

Die zweistündige Liveshow und das Rahmenprogramm, das von hunderten Künstlern und Darstellern auf den fünf Live-Bühnen und überall im Gelände dargeboten wird, machen das Kaltenberger Ritterturnier zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wer alle Attraktionen entdecken will, sollte mehr als einen Turniertag für sich und seine Familie einplanen. Für die Ritterturniershow sind vor allem die Plätze im überdachten Bereich der Arena begehrt. Dort ist die Stimmung besonders eindrucksvoll und einen guten Wetterschutz bieten diese Plätze obendrein.

Das Kaltenberger Ritterturnier 2024 – Alle Termine

1. Wochenende

Fr. 12. Juli, Gauklernacht
Sa. 13. Juli, Abendturnier
So. 14. Juli, Tageturnier + Kinderritterturnier in der Arena

2. Wochenende

Fr. 19. Juli, Nachtturnier
Sa. 20. Juli, Abendturnier
So. 21. Juli, Tageturnier + Kinderritterturnier in der Arena

3. Wochenende

Fr. 26. Juli, Nachtturnier
Sa. 27. Juli, Abendturnier
So. 28. Juli, Tageturnier + Kinderritterturnier in der Arena

Kaltenberger Ritterturnier

Die Nachtturniere auf Schloss Kaltenberg – ein episches Erlebnis

An zwei Freitagen (19. und 26. Juli) erleben die Besucher des größten neuzeitlichen Ritterturniers der Welt die mythischen Nachtturniere und tauchen vor und nach dem Turnier für Stunden in eine fantastische Mittelalterwelt mit Musik- und Gaukelei sowie Speis und Trank ein

Dunkle Nacht ist über Schloss Kaltenberg hereingebrochen. Ulrich der Starke kämpft sich durch einen Zauberwald, über dem grelle Blitze zucken. Die Fackeln in der Arena untermalen die gespenstische Atmosphäre der Szenerie. Nur wenige Augenblicke zuvor war die Arena beim großen Fest des Königs in stimmungsvolles Licht getaucht. Die Pferde in der Arena glänzten und die Fahnen der Ritter strahlten in den schönsten Farben.

Nach der traditionellen Gauklernacht zum Auftakt des Kaltenberger Ritterturniers finden an den folgenden beiden Freitagen die mythischen Nachtturniere statt. Bei diesen entfalten die **Licht- und Spezialeffekte der neuen Ritterturniershow** nochmal eine ganz besondere Wirkung. Die mehr als zweistündige Liveshow in der Arena ist der Höhepunkt eines jeden Turniertages auf Schloss Kaltenberg. Jedes Jahr inszeniert das Kreativteam eine komplett neue Show, mit neuer Geschichte, neuen Kostümen, neuer Musik und eben auch mit neuen Spezialeffekten.

Nachtturniere auf Schloss Kaltenberg: freitags am 19. und 26. Juli

Diese Spezialeffekte entfalten bei den sogenannten Nachtturnieren eine ganz besondere Wirkung. Die Turniere, die immer freitags jeweils am zweiten und dritten Kaltenberg-Wochenende stattfinden, beginnen nach Einbruch der Dunkelheit um 21 Uhr. Ist die Arena bereits tagsüber imposant, wird sie bei den Nachtturnieren durch das Spiel von Licht und Dunkelheit in eine mystische Aura gehüllt.

Lassen Sie sich verzaubern: das Kaltenberger Ritterturnier bei Nacht

So wie auch der Rest des Geländes, das nun im Schein von dutzenden Fackeln und tausenden Lichtern erstrahlt. Bis spät in die Nacht hinein unterhalten Gaukler, Musikanten und Ritter an den Turnierfreitagen das Publikum. Und in den Schänken und Tavernen wird vielleicht sogar noch ein wenig ausgelassener gezecht, als dies sonst der Fall ist.

Auch in den zahlreichen mittelalterlichen Lagern geht es in den Nächten an den Turnierfreitagen besonders hoch her und die Grenzen zwischen Darstellern und Publikum werden immer fließender. Der offizielle Programmschluss ist an den Nachtturnier-Freitagen erst um 1.30 Uhr. Zeit genug, um sich von Musik und Tanz treiben zu lassen, dutzende Gaumenfreuden zu genießen, von den zahlreichen Gauklern immer wieder überrascht zu werden und sich für Stunden in eine bunte Mittelalterwelt zu träumen.

Die Nachtturniere des Kaltenberger Ritterturniers finden in diesem Jahr am Freitag, dem 19. Juli, sowie am Freitag, dem 26. Juli, statt.

Kaltenberger Ritterturnier

Hinter den Kulissen – weitere Turnier-Highlights 2024

Musik: Längst Legende – 30 Jahre Die Streuner

Wenn die Streuner in Kaltenberg aufspielen, steigt mit jeder Minute die Quote an fröhlichen Gesichtern im Publikum. Andere Musikgruppen können vielleicht Ekstase oder den ganz großen Wumms, die Streuner aber produzieren einfach gute Laune, wie kaum eine andere Band. Und das seit nunmehr 30 Jahren. Wäre die Band ein Paar, würde sie in diesem Jahr Perlenhochzeit feiern.

Musik, die gute Laune macht

Fragt man Carsten Hickstein nach dem Erfolgsrezept, welches ein solch langes Zusammensein ermöglicht hat, muss er zuerst lachen, aber keinen Moment überlegen. Punkt 1 des Streuner-Erfolgsgeheimnisses, ist sich Carsten sicher, sei die Fähigkeit, jedem Bandmitglied, die nötigen Freiräume zu geben. „Wir sind nicht so eng, dass wir uns auf den Geist gehen. Und wir sind nicht so weit auseinander, dass wir Gefahr laufen, uns zu verlieren.“

Fröhliche Gesichter überall

Punkt 2 liege wohl im Repertoire begründet. „Wir spielen Markt- und Tavernen-Musik aus sechs Jahrhunderten“, erklärt Carsten. Da könne es schonmal vorkommen, dass ein schöner Text von Heinrich Heine oder Clemens Brentano in mittelalterliche Melodien gekleidet wird. Oder ein 200 Jahre altes bekanntes Volkslied eine Zeitreise ins Mittelalter antrete. Hundert Prozent authentisch sei das zwar nicht. „Aber für uns ist die Hauptsache, dass das Endergebnis den Menschen Spaß bereitet.“ Nochmal ein kurzer Check der Fröhliche-Gesichter-Quote im Publikum: Der Plan der Streuner geht definitiv auf. Eigenkompositionen und mittelalterliches Liedgut gibt es bei den Streunern aber natürlich auch.

In großer Besetzung zum Jubiläum

Wobei wir bei Punkt 3, der dritten und letzten Erfolgszutat der Gruppe wären: Die Streuner sind einfach die Streuner. „Die Leute wissen, was sie bei uns bekommen. Was wir machen, ist für sie greif- und nahbar. Wir sind die Jungs und Mädels aus der Taverne. Etwas anderes könnten wir gar nicht.“ Und so bereichern die Streuner mit ihren Liedern die Mittelalterwelt auf Schloss Kaltenberg immer auch mit ein bisschen Sonnenschein und einer friedvollen Atmosphäre, die jeden mitreißt. Sogar die Schwarzen Ritter, die auch schon mal die Waldbühne einnehmen, um mit den Bandmitgliedern zu tanzen. „Ein legendärer Auftritt.“ Dem in diesem Jahr weitere folgen werden. Und zwar in großer Jubiläumsbesetzung mit fünf statt wie gewohnt mit vier Musikern und Musikerinnen. Na, das kann was werden.

Kaltenberger Ritterturnier

Gaukelei: Danse Macabre – der Kaltenberger Totentanz

„In jeder wahrhaft großen Stunde ... hab' ich dich angerührt.“ Diese gewaltigen Worte lässt Hugo von Hoffmannsthal den Tod in seinem Werk „Der Tor und der Tod“ sprechen. Inspiriert ist das Werk vom sogenannten Lübecker Totentanz, einer kirchlichen Bilderreihe aus dem Mittelalter, die damals inhaltlich für Furore gesorgt haben dürfte. Sie zeigt, wie der Tod ständeübergreifend wirkt. Er „holt“ sich Kaiser und Kaiserin, Edelmänner und -frauen, Handwerker und Küster, und am Ende sogar den Papst. Eine machtvolle Botschaft: Gegenüber dem Tod sind alle Menschen gleich. Von da ist es nicht mehr weit bis zu der Frage: Warum sind sie es im Leben so oft nicht?

Ein Spektakel, das emotional berührt

Für die Künstlerin Lidia Buonfino war der Lübecker Totentanz und sein inhaltliches Nachwirken über die Jahrhunderte wie im Text von Hoffmannsthal die passende Grundlage für eine neue spektakuläre Eigenproduktion für das Kaltenberger Ritterturnier. „Wir wollten etwas schaffen, das eine Emotionalität abdeckt, die es so auf dem Turnier noch nicht gab“, sagt Buonfino. „Etwas poetisches, lyrisches, dunkles.“ Gemeinsam mit Lova Rimini, Meike Münch und Giulia Sophia Young inszenierte sie 2023 erstmals den Kaltenberger Totentanz. Eine morbide, wie glamouröse Performance, die unter die Haut ging.

Das Leben feiern

In diesem Jahr ist das Spektakel noch opulenter und größer geraten und wird sogar in der Arena vor Beginn der Turniershow zu sehen sein. Allein die Tatsache, dass der Tod beim Kaltenberger Totentanz eine Frau ist, lässt bereits aufhorchen. Und im Laufe der anrührenden wie eindringlichen Performance wird etwas anderes ebenfalls immer klarer: Es geht beim Kaltenberger Totentanz weniger ums Sterben als vielmehr ums Leben. Oder wie es Hugo von Hoffmannsthal in einem seiner Verse ausdrückt, der ebenfalls Teil der Performance ist: „Du Tor! Du schlimmer Tor, ich will dich lehren, das Leben, eh du's endest, einmal ehren.“ Der Tod als Schlüsselmoment, um die Großartigkeit des Lebens zu begreifen.

Kaltenberger Ritterturnier

Markt: Was für eine Käsekunst!

Zugegeben, auf den ersten Blick sieht der Käse von David Tschugg am Marktstand in Kaltenberg genauso aus wie viele andere. Doch wer ein Stück probiert, merkt sofort: dieser Käse ist anders. Würziger, mit mehr Geschmack oder aber subtiler in seinem Aroma. Woran das liegt? Zum Beispiel daran, dass David sich noch richtig viel Zeit für seinen Käse nimmt und Kreationen wie d'r Senns Liebling, das Schwarze Schaf oder der Ziegenpeter in Ruhe in seinem Käsekeller in Leutkirch im Allgäu reifen lässt. In Ruhe heißt dabei für mehrere Monate. Oder gar für Jahre.

Altes Handwerk, besonderer Geschmack

Ganz wichtig während der Reifezeit sei auch die richtige Pflege der bis zu 100 Kilogramm schweren Käselaike, erklärt der Käsemeister. Wenn David über Käse spricht, merkt man, dass er die Ruhe, die er seinem Käse ermöglicht, auch in sich selbst trägt. Er spricht überlegt und ohne jede Hast. Gut Ding, will eben Weile haben. Mit einem Schmunzeln erklärt er zum Beispiel, dass er im Grunde genommen ein „Bakterienhirte“ sei. „Meine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass es den Bakterien gut geht, während sie im Käse die ganze Arbeit machen.“

Käse? Geht auch kreativer

Zum Käsehandwerk kam David per Zufall. Als er 16 Jahre alt war, eröffnete in seinem Heimatort eine Käsemanufaktur. Dort lernte David jeden Handgriff, machte seinen Meister und merkte mit der Zeit, dass er mit seinen Ideen, wie man noch mehr Geschmack in den Käse bekommen könnte, an Grenzen stieß. Vor fünf Jahren machte sich der Käsemeister daher selbstständig und kann nun seine Kreativität so richtig ausleben. Er experimentiert mit Bakterien und Reifezeiten, arbeitet mit unterschiedlichen Milchquellen. Das Ergebnis sind Käsesorten, die begeistern.

Zarter Schmelz im Mund

Rund 9 Tonnen Käse reifen in der Regel im Keller der Manufaktur „D'r Senn - Allgäuer Käsekunst“. Darunter Klassiker wie der Höhlentroll, ein herrlicher Emmentaler, der AlpenGlück-Käse, Davids Interpretation eines klassischen Bergkäses, oder der Blaublüter, ein Blauschimmelkäse, bei dem die Löcher für die Impfung mit den Bakterien noch per Hand in den Käse gestochen werden und der so wunderbar zart im Mund schmilzt. Wer seinen Lieblingskäse aus Kaltenberg auch nach dem Turnier nicht missen möchte: Die „Allgäuer Käsekunst“ ist neben dem Marktstand auf dem Turnier auch auf zahlreichen Wochenmärkten der Gegend zu Hause und betreibt unter www.senn.earth einen Onlineshop, der deutschlandweit und manchmal sogar noch weiter liefert.

Kaltenberger Ritterturnier

Kinder: Willkommen im Kinder(h)ort

Im Grunde ist ja das ganze Kaltenberger Ritterturnier ein einziges Kinderparadies. Und zwar nicht nur an den Sonntagen, wenn der Herold nach dem „großen“ Ritterturnier den Nachwuchs zum Kinderturnier in die Arena ruft. Es gibt einen Abenteuerspielplatz mit Ritterburg, Aktivitäten wie das Kerzenziehen und das Bogenschießen ... und doch gibt es einen Platz auf dem Turniergelände, an dem sich Kinder zwischen 3 und 12 Jahren noch einmal ein bisschen wohler fühlen: im Kinder(h)ort, um den sich Uwe Hermanski seit sieben Jahren kümmert. Er befindet sich gegenüber der Walhall und ist an drei Zelten sowie hoher Kinder- und Kinderwagendichte zu erkennen.

Ein Paradies für Kinder

Ganz wichtig: Der Kinder(h)ort ist mehr Ort als Hort. Die Aufsichtspflicht verbleibt hier immer bei den Eltern. Nur kann es eben passieren, dass die Kinder, die einmal hier gelandet sind, die Zeit vergessen und gar nicht mehr weg wollen. Wie im Hort halt. Zum Kinder(h)ort gehören eine Bastel- und Mal-Werkstatt, in der Kinder ihre Kreativität zum Beispiel mit Naturfarben ausleben können, und eine Gravur-Werkstatt, in der unter anderem diverse Holzspielzeuge eine persönliche Note bekommen.

Masken, Schatztruhen und Zauberstäbe

Aufmerksamkeitsdefizite? Kann Hermanski bei „seinen“ Kindern nicht beobachten. „Die meisten Kinder, die bei uns malen oder basteln, gehen voll und ganz in der Tätigkeit auf.“ Noch bevor er überhaupt die Herkunft seiner Naturfarben erklären könne, haben die Kleinen meist schon zum Pinsel gegriffen und legen los. Besonders beliebt sind die eigenhändig verzierten Masken, Schatztruhen und Zauberstäbe, mit denen die Kinder hinterher stolz übers Gelände laufen.

Ein Wickelzelt für die kleinsten Turnierbesucher

Neben dem Bastel- und dem Gravur-Zelt, gibt es seit vergangenem Jahr im Kinderparadies auch ein eigenes Wickelzelt für die ganz kleinen Turnierbesucher. „Wir wurden immer mal wieder gefragt, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, Kinder zu wickeln.“ Und da in Kaltenberg das Publikum noch immer König ist, würde diese Möglichkeit kurzerhand geschaffen. Hermanski war selbst ein wenig überrascht, wie gut das Angebot angenommen wurde. Nachwuchssorgen? Muss man sich beim Kaltenberger Ritterturnier offensichtlich keine machen.

Kaltenberger Ritterturnier

Kaltenberg ruft! Die Musikanten und Gaukler kommen – Unsere Gesamtübersicht

Neben der packenden Liveshow, die das Highlight eines jeden Turniertages ist, tauchen die Besucher des größten neuzeitlichen Mittelalterfestes der Welt auf Schloss Kaltenberg für Stunden in eine von Marktleuten, Gauklern und Spielleuten ebenso detailreiche wie liebevoll gestaltete Mittelalterwelt ein. Fixpunkt der musikalischen Highlights ist dabei die Rabenbühne direkt neben der Turnierarena.

Was wäre ein Fest ohne Musik? Vom ersten Turnierwochenende an versammeln sich auf Schloss Kaltenberg insbesondere auf der Rabenbühne die angesagtesten Gruppen der Mittelalter-Musikszene. Den Auftakt machen zur legendären Gauklernacht (Fr, 12.7.) Corvus Corax und Irdorath. Zu Corvus Corax – Mutter und Vater aller deutschen Mittelalterbands – gehen einem so langsam die Superlative aus. Unglaublich, mit welcher Spielfreude die Band das Publikum auch nach Jahrzehnten noch immer in ihren Bann zieht und zum Singen und Tanzen bringt. Irdorath hat dagegen der aktuelle Weltenlauf nach Kaltenberg verschlagen. Die Pagan Folk-Band aus Weißrussland feierte vor allem in Osteuropa Erfolge, sie waren aber auch schon auf dem Wacken Open Air zu hören. 2023 verließ die Band aufgrund von politischer Verfolgung und dem Verbüßen einer Haftstraße ihre Heimat. Das Publikum darf sich auf einen kraftvollen Auftritt der Weißrussen freuen, der die Freiheit und das Leben feiert.

Jedes Wochenende ein Musikhilghlight

Am zweiten Kaltenberg-Wochenende (19.-21.7.) wird die Rabenbühne dann zum zweiten zuhause von Daridel und Koenix. Die jungen Schweizer Koenix haben sich mit ihrer Instrumentenvielfalt und den tanzbaren eingängigen Songs über die Jahre immer stärker ins Rampenlicht gespielt. Wie international die Mittelalterszene mittlerweile geworden ist, zeigt sich auch an Daridel. Die Gruppe stammt aus Norditalien und begeistert mit seinen von der Natur inspirierten Songs, in Teilen selbstgebauten Instrumenten und den oftmals ekstatischen Improvisationen.

Das Beste, was die internationale Szene zu bieten hat

Sobald Tanzwut die Rabenbühne betritt und die ersten Töne anstimmt, scheint es, als wäre alles andere, was man zuvor gehört hat, nur ein sanftes Trommeln gewesen. Die Berliner produzieren einfach gigantische Klang- und Rhythmuswolken, in denen sich das Publikum glücklich verliert. Ebenfalls am dritten Kaltenberg-Wochenende sind die herzlich-wilden Italiener Rota Temporis auf der Rabenbühne Schloss Kaltenberg zu hören. Die Gruppe hat gerade erst eine Tour durch die USA hinter sich gebracht habe und führt wie keine andere Charisma und musikalische Leidenschaft zusammen.

Exklusive Eigenproduktionen wie der Totentanz

Musik gibt es auf Schloss Kaltenberg selbstverständlich nicht nur auf der Rabenbühne. Zahlreiche weitere Gruppen, unter anderem die legendären Streuner, die 2024 ihr 30. Bühnenjubiläum feiern, sind auf Schloss Kaltenberg zu hören. Wie die Spielleute setzen auch die Gaukler auf Schloss Kaltenberg Ausrufezeichen. Und dass nicht nur auf der Gauklernacht, mit der das Turnier traditionell eröffnet wird. Zum Markenzeichen des Kaltenberger Ritterturnier gehören immer wieder auch faszinierende exklusive Eigenproduktionen, die es nur hier zu sehen gibt. Bereits in der Spielzeit 2023 sorgte zum Beispiel der morbide-glamouröse „Kaltenberger Totentanz“ für Gänsehautmomente. In diesem

Jahr wird die von Lidia Buonfino, Lova Rimini und Meike Münch federführend inszenierte Performance nicht nur ausgeweitet, sondern sogar in der Arena zu sehen sein.

Abstecher in die digitale Welt – mit Gameloft

Und dann wächst das Kaltenberger Ritterturnier 2024 sogar ein Stück weit ins Digitale hinein. Der Spieleentwickler Gameloft hat in seinem Onlinespiel March Of Empires ein Kaltenberg-Level als Hommage an das Mittelalterfest integriert. In diesem Level treten die Ritter wie ein paar Meter weiter auch in der Arena gegeneinander bei der Tjost an. Das digitalisierte Turniergeschehen präsentiert Gameloft in der ehemaligen Badstube. Besucher sind herzlich eingeladen, ihr Geschick mit Lanze und Pferd zumindest virtuell unter Beweis zu stellen oder können nach dem fantastischen Turniererlebnis in Zukunft sich auch zu Hause mit nur ein paar Mausklick mitten ins Arenageschehen stürzen.

Die Spielzeit 2024 des Kaltenberger Ritterturniers wird dank des umfangreichen Rahmenprogramms, der komplett neu inszenierten Turniershow und den eigens für Kaltenberg entwickelten künstlerischen Programmen wieder zahlreiche noch nie gesehene Highlights setzen. Lass dich entführen ...

An drei Wochenenden im Juli verwandelt sich Schloss Kaltenberg immer freitags bis sonntags in eine mittelalterliche Turnierstadt mit dutzenden Markt- und Handwerksständen, zahlreichen Tavernen und Schänken sowie mittelalterlichen Lagern. Auf dem weitläufigen Schloss- und Wald-Gelände mit seinem fünf Live-Bühnen unterhalten Gaukler, Musikanten sowie mittelalterliche Lagergruppen das Publikum den ganzen Tag lang und laden zum Entdecken, Staunen, Tanzen und Mitmachen ein. Höhepunkt des Turniertages ist die aufwändig inszenierte Liveshow in der Arena zu Kaltenberg, die durch eine packende Geschichte, großartige Pferdestunts und Special Effects besticht und die 2017 als „Beste Liveshow Deutschlands“ ausgezeichnet wurde. Mehr Informationen zum Turnier und den genauen Terminen finden Sie unter: www.ritterturnier.de